



mitternachtszigarren

*balkongedichte*

rainer gross

sommer vorm balkon.

markisenschatten, kaffee und eine gute zigarre. auch nachts, wenn es tropenwarm ist.

sterne, wolken, der mars.

ahorn und linde zur nachbarschaft und menschen, menschen ...

ein kleines universum, das vierquadratmeterrefugium im zweiten stock. rückzugsort und aussichtskanzel in einem.

die stunden voller nähe, voller  
beobachtungen, voller erlebnisse.

Rainer Gross, Jahrgang 1962, studierte Philosophie, Literaturwissenschaft und Theologie. Lebt mit seiner Frau als freier Schriftsteller seit 2014 wieder in Reutlingen. Bisher erschienene Lyrik: Schaum von flüssiger Jade. *Teegedichte* (2014); derry jigs. *nordirlandgedichte* (2015); Fernsichten (2016); Es ist Zeit fürs Orakel (2016); Aufs Gesicht der Welt stiehlt sich ein Lächeln (2016); Der Kaiser spuckt Wasserbögen *Reutlinger Gedichte* (2016); Zeit mit dem Windfreund *Norddeutsche Idyllen* (2017); Aus dem Norden das Licht. *Skandinaviengedichte* (2017); Auch ich war in Arkadien (2017); Meerstimmen (2017); Vierzig Schatten Grün. *Irlandgedichte* (2017); Marigold. *Kleine Gedichte* (2018); Notizen über dem Winde *Dänemark-Gedichte* (2018),

für den freund, der nie schläft

*O blessed, blessed night! I am afeard.  
Being in night, all this is but a dream,  
Too flattering-sweet to be substantial.*

ROMEO AND JULIET, 1. AKT, 2.SZENE

## Inhaltsverzeichnis

---

Vorwort  
Der abend  
Zigarre  
Mann im mond  
Haiku  
Nachbarschaft 1  
Sommernacht  
Noch ein haiku  
Morgenbrot  
Kollision  
Spätheimkehrer  
Ritual  
Hitzewelle  
Laterne  
Qui vivre?  
Morgenbesuch  
Die andern  
Die pünktliche hummel  
Mediterran  
Brise  
Lebenskantilene  
Zerberus  
Nachbarschaft 2  
Nachbarschaft 3

Dachterrasse  
Für alfred andersch  
Nachbarschaft 4  
Ägypten  
Baumhaus  
Cuba mia  
Gethsemane  
Samstagabend  
Vergnügen  
Jaffa  
Nachbarschaft 5  
Weißt du, wie viel  
Mars überm hausdach  
Sommerregen  
Apokalypse  
Shakespeare  
Einklang  
Invasion  
Saat  
Kommandobrücke  
Für john cage  
Balkongespräch  
Lyons gold  
Nachbarschaft 6  
Sonnenuhr  
Wildnis  
Zoë 1  
Zoë 2  
Trieb

Pas de deux  
Säulenheiliger  
Wolken  
Birken  
Eigentum  
Bambus  
Wacholder im topf  
Nachbarschaft 7  
Resonanz  
Spaziergang  
Blaue stunde  
Für hölderlin  
Zoë 3  
Nachbarschaft 8  
Sterne  
Märchen  
Die tanne  
Nachtwache  
Nachbarschaft 9  
Nachbarschaft 10  
Oratorium  
Notarzt  
Feierabend  
Berlin  
Verkehr  
Vermieter  
Stilleben  
Stadion  
Die elster

Glocken  
Zoës mama  
Sonntags  
Ein letztes haiku  
Loge  
Für ronnie james dio  
Spinnenseide  
Vollmond  
Sturm  
Ägäis um halbsechs  
Herbsthecke  
Pax vobiscum  
Mitte  
Herbstblatt  
Nocturne  
Mulle  
Demoiselle  
Schluss

## **vorwort**

---

eine ruhige seitenstraße in einer trabantensiedlung im westen der stadt. in der nähe das freibad, das fußballstadion, die fachhochschulen. ein haus mit sechs parteien. ein balkon im zweiten stock, beton mit stahlrohrgeländer, vier quadratmeter, südseite. gegenüber zwei mehrfamilienhäuser, versetzt; links ein wohnblock; rechts über die straße das hochhaus. bei der kehrwoche muss der teppich auf den stufen gesaugt werden. alle vier wochen gelber sack, im frühling schnittholzabfälle. in der laublosen zeit sieht man im osten die achalm, die traufberge der alb, im süden den gipfel des georgenbergs. nichts ist ungewöhnlich. aufsehenerregendes passiert nicht. und doch ...

## **der abend**

---

dämmerhell, fledermäuse  
echoloten den luftraum.  
im garten geselligkeit,  
gelächter bei grillfleisch,  
es ist gut, denke ich,  
es ist gut ...

## **zigarre**

---

die ersten züge  
am festen körper,  
knisternde glut,  
streichen zedernholzduftend  
mir über den gaumen,  
finden die nasenhöhlen,  
werden ausgeblasen  
gedankenleicht -  
ich bin bei mir.

mars steigt  
hinter dem mond her, rot  
nicht vor scham, wandelt  
seine ekliptik.  
leuchtzeichen von fern,  
chiffre meines alleinseins.  
die nacht dauert  
soundsoviel bogenminuten.

mitternachtszigarren  
zergehen süß.  
der gesang der sterne  
und droben  
blinklicht des fliegers, unterwegs  
in den morgen.  
ortsfest,  
bringe ich zum opfer  
nachtwächtergedanken.

## **mann im mond**

---

mond mond mond!  
klettert übers hausdach,  
die mare schauern,  
und plötzlich  
zwinkert er mir zu  
mit seinem altvätergesicht  
aus dem kinderbuch.

## haiku

---

mond überm dach  
fernes glockengeläut  
abendfrieden